

Die Färbung ist in der Regel eintönig schwarz mit schwachem Glanze, seltener ist der sehr feine, schmale Seitenrand des Halschildes und der Flügeldecken grünlich angehaucht.

Diese Art stammt aus dem wenig zugänglichen Swanetien, und zwar vom Latpari-Pass, 8000 Fuss über dem Meere, hoch über der Waldregion, in der Nähe grosser Schneefelder. Sie wurde von meinem Freunde Hans Leder und Herrn General Komarow im Juli 1881 daselbst in nicht grosser Anzahl unter platten Steinen gesammelt, und ich habe mir erlaubt, sie dem Ersteren zu dediciren. *Car. Fausti* findet sich in Daghestan, an 80 deutsche Meilen östlich von Swanetien, also unter klimatologisch und geologisch sehr verschiedenen Verhältnissen. Ich habe diese Art unter dem ihr gegebenen Namen an meine Correspondenten versendet.

Ueber *Malthodes brachypterus* Kiesw.

Von Edmund Reitter in Mödling.

Kiesenwetter beschrieb in der Naturg. d. Käfer Deutschl. IV, pag. 725 nach Stücken aus Tirol diese Art, welche sich durch Mangel der Flügel und sehr verkürzte, an der Naht klaffende Flügeldecken von ihren Verwandten auszeichnet. Obgleich Kiesenwetter sie in grosser Anzahl gesammelt hat, fand er doch kein ♂ derselben. Ich fand das merkwürdige Thierchen bei Neudorf nächst Mödling auf feuchten Wiesen; auch mir ist es nicht gelungen, unter den zahlreichen Individuen eines herauszufinden, das sich mit Sicherheit auf ein Männchen beziehen liesse.

Sehr auffällig ist die grosse Verwandtschaft des *Malthodes brachypterus* mit *Podistra*. Alle Charaktere der Letzteren lassen sich auf diesen ungezwungen anwenden, bis auf die einzige Angabe über die Form des Kopfes. Während dieser bei *Podistra* gerade vorgestreckt ist, erscheint er bei *M. brachypterus*, wie bei *Malthodes* überhaupt geneigt und länger, sonst aber von ganz ähnlicher grosser, hinter den Augen nicht verschmälerter Form. Ueber die Bildung der Tarsen hat v. Kiesenwetter in der Nat. d. Ins. Deutsch. IV, pag. 728 und Berl. Ent. Zeitschr. 1863, pag. 429 nichts erwähnt; aus der am letzteren Orte beigegebenen Abbildung jedoch (Taf. V, Fig. 1) ist zu entnehmen, dass die Füsse mit *Malthodes* sehr übereinstimmen. Bei *M. brachypterus* weichen dieselben in recht bemerkenswerther Weise vom Gattungstypus ab, indem ihr erstes Glied an den Vorderbeinen nur so lang ist, als das nächste, an den mittleren ist es nur wenig verlängert; die Hinterfüsse jedoch haben

ein verlängertes erstes Glied, wie es bei den Malthoden an allen Tarsen auftritt.

Es ist bekannt, dass Kiesenwetter die Geschlechtsdifferenz der Malacodermen sehr sorgfältig beobachtet hat, und der Umstand, dass er bei Beschreibung der *Podistra rupicola* a. a. O. pag. 729 ausdrücklich erwähnt, dass ihm beide Geschlechter vorliegen, aber einen Unterschied in Bezug der Geschlechter nicht angibt, lässt mit Sicherheit den Schluss zu, dass es ihm nicht gelungen ist, einen solchen Unterschied bei diesem flügellosen Insect zu erkennen.

Ist jedoch die Thatsache constatirt, dass *Malth. brachypterus* in sehr grosser Verwandtschaft mit *Podistra* steht und sich durch die rudimentären Flügeldecken und den Mangel der Flügel, endlich wegen der Bildung der Füsse von *Malthodes* entfernt, so wird die unerwiesene Annahme sogar wahrscheinlich, dass die Geschlechtsdifferenzen bei *M. brachypterus* ähnlich wie bei *Podistra* äusserlich nicht zur Geltung gelangen und unter jenem von mir und Kiesenwetter eingesammelten Materiale sich auch einzelne Männchen vorgefunden haben. Ich habe leider versäumt, im Sommer an den frischen Exemplaren Untersuchungen anzustellen, ob sich diese Annahme bestätigt; nach dem Eintrocknen der ausserordentlich zarten, kleinen, hautartigen Thierchen, deren zahllose Einschrumpfung sich auch nach der gründlichsten Weichung nicht mehr ebnet, ist sie unthunlich geworden.

Das ♀ des in den Ostpyrenaen in bedeutender Höhe unter Steinen aufgefundenen *M. meloiformis* Linder muss dem *M. brachypterus*, von der Färbung und Grösse abgesehen, sehr ähnlich sein; es ist ebenso flügellos, das Analsegment aber einfach, während dasselbe bei *M. brachypterus* einen rinnenartigen Einschnitt zeigt. Das ♂ des *M. meloiformis* soll geflügelt sein und etwas längere Flügeldecken besitzen. Das Analsegment des letzteren ist nicht besonders auffällig ausgezeichnet. Die Form der Füsse wird nirgends angegeben. Kiesenwetter vermuthet (Berl. Zeitschr. 1872, pag. 371), dass das ♀ dieser Art, welches Linder gesammelt hatte, sich entweder erst zu entwickeln im Begriffe war, oder durch irgend eine Veranlassung in der gehörigen Ausbildung gehemmt wurde. Aehnliche weibliche Exemplare sind ihm bei Individuen bekannter Arten mehrfach untergekommen. Für diese Ansicht spricht auch die lebhaftere Färbung und die bedeutende Grösse (4—4¼ Mm.) der Linder'schen Art.

Vergleicht man die von Kiesenwetter hervorgehobenen Gattungs-Charaktere von *Podistra* mit *Malthodes*, so ergibt sich eigentlich für die erstere nur ein Unterschied in dem gerade vorgestreckten Kopfe, dem Mangel der Flügel und den stark verkürzten, von einander klaffenden Flügeldecken. Die letzteren sind jedoch bei dieser Gattung, als auch bei *Malth. brachypterus* von besonderem Gewichte. Bei beiden Formen bleiben nämlich stets die sechs Rückensegmente und die Spitze des ersten (siebenten) von den Flügeldecken unbedeckt, mögen dieselben länger (wie bei *Podistra*), oder sehr kurz (wie bei *M. brachypterus*) gestaltet sein, während bei den *Malthodes*-Arten die letzten 2—3 Rückensegmente von ihnen unbedeckt sind. Es ist mithin viel wichtiger für den Werth der Gattung zu constatiren, ob alle sechs Rückensegmente oder nur die letzten drei blossgelegt verbleiben.

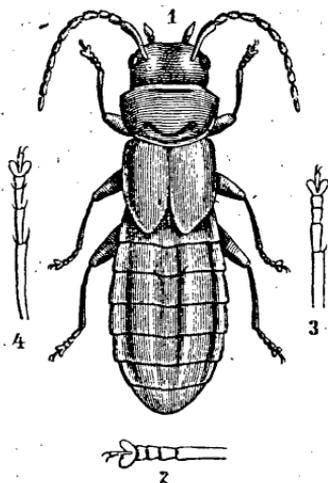
Aus dem Gesagten geht hervor, dass der *M. brachypterus* von *Malthodes* getrennt werden muss, weshalb ich auf ihn die Gattung *Apodistrus* errichte. Obgleich das ♂ des *Apodistrus brachypterus* entweder noch nicht erkannt, oder noch unbekannt geblieben ist, und im letzteren Falle vielleicht wie *M. meloiformis* etwas längere Flügeldecken besitzen dürfte, so halte ich es dennoch für höchst wahrscheinlich, dass auch bei diesem sechs Bauchsegmente offen zu Tage treten werden. Ob dieser Fall auch bei *Malthodes meloiformis* Linder ♂ und ♀ zutrifft, die Flügeldecken klaffen und die Füße eine ähnliche Bildung besitzen, wie dies bei *Apodistrus* der Fall ist, muss durch eine neue Untersuchung des seltenen Thieres seinerzeit constatirt werden.

Zum Schlusse mögen noch die Charaktere der drei verwandten Gattungen in einer Tabelle zu übersichtlicher Darstellung gebracht werden :

♂ und ♀ geflügelt, Flügeldecken schwach verkürzt, einfach; die letzten 2—3 Rückensegmente von ihnen unbedeckt; Kopf geneigt, erstes Glied der Tarsen an allen Beinen sehr, das zweite etwas verlängert . . . *Malthodes*.

Mindestens das ♀ ungeflügelt, Flügeldecken sehr verkürzt, an der Spitze einzeln gerundet, an der Naht klaffend, alle 6 Rückensegmente von ihnen unbedeckt, letztere seitlich zahnförmig vortretend; Kopf geneigt, zweites Glied der Tarsen kurz, erstes an den Mittelbeinen schwach, an den Vorderen nicht verlängert (♀ ungeflügelt, ♂ geflügelt??) . . . *Apodistrus*.

Kopf gerade vorgestreckt, erstes Glied der Tarsen an allen Beinen verlängert; (♂ und ♀ ungeflügelt) . . . *Podistra*.



Erklärung der Figuren:

1. *Apodistrus brachypterus* Kiesw.; 2. Vorderfuss von demselben; 3. Vorderfuss von *Malthodes*; 4. Vorderfuss von *Malthinus*.
Gezeichnet von Herrn M. Freih. v. Schlereth unter zwanzigfacher Linear-Vergrößerung.

Troglorrhynchus myops n. sp.

Von E. Reitter.

Ferrugineus, nitidus, oblongus, convexus, tenuiter fulvo setulosus, rostro vix punctato, inter antennis breviter carinato, oculis vix perspicuis, rudimentalibus, prothorace parce, dorso obsolete, lateribus grosse punctato, haud transverso, elytris ovalibus, fortissime punctato-striatis, seriatim setosulis, sutura interstitio secundoque subelevatis, femoribus muticis, tibiis apice intus acutis, anterioribus quatuor apice introrsum leviter curvatis, posterioribus quatuor tenuiter spinosis et magis fulvo pubescentibus. Long. 3—4 mm.

Länglich, gewölbt, rostroth, glänzend, fein und spärlich mit börstchenartigen, etwas emporstehenden Härchen besetzt. Kopf von der Länge des Halsschildes, Rüssel gleichbreit, dick, Hals gegen das Halsschild allmählig dicker werdend, oben glatt, fein behaart, die Seitenränder am vordersten Theile leistenartig gehoben und die Mitte kurz gekielt. Hinter der Mitte des Kopfes befindet sich an den Seiten jederseits ein sehr kleines, schwer sichtbares, einfaches, nicht facettirtes Auge, das nicht aus der Wölbung hervortritt. Diese Art vermittelt dadurch vollends den Uebergang dieser Gattung zu *Otiorrhynchus*. Fühler die Mitte des Körpers fast überragend, der Schaft über den Vorderrand des Halsschildes reichend, die Geisselglieder dünner als der Schaft, die zwei ersten der Geissel länglich, die ferneren fast quadratisch, allmählig etwas an Breite abnehmend, der Knopf länglich eiförmig. Halsschild so lang als breit, gewölbt, an den Seiten gerundet, oben sehr spärlich, stark aber seicht, an den Seiten dichter und sehr grob punktirt. Flügeldecken oval, breiter als das Halsschild, sehr grob punktirt

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1882

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Reitter Edmund

Artikel/Article: [Ueber Malthodes brachypterus KIESW. 28-31](#)